



Internationaler Frauentag am 8. MÃ¤rz

Description

Zeichen der Zeit

[Internationaler Frauentag](#)

[Website](#)

Internationaler Frauentag am 8. MÃ¤rz

Am 8. MÃ¤rz ist wieder Internationaler Frauentag. Auf eine 101jÃ¤hrige Geschichte blickt der Tag zurÃ¼ck. Seine Themen waren von Anfang an und sind es bis heute: Verbesserung der Lebensbedingungen von Frauen und MÃ¤dchen, Abbau von Diskriminierungen aufgrund des Geschlechtes, FÃ¶rderung der BeteiligungsmÃ¶glichkeiten von Frauen auf allen Ebenen in Politik, Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft, Einsatz fÃ¼r gleiche Rechte von Frauen und MÃ¤nnern, Kampf gegen Gewalt an Frauen und MÃ¤dchen. Kurzum: Es geht um die Verwirklichung von Geschlechtergerechtigkeit und um konkrete Friedensarbeit als einer groÃen gesellschaftlichen Herausforderung und Aufgabe weltweit. Auch fÃ¼r die Kirche: Im JubilÃ¤umsjahr des Zweiten Vatikanischen Konzils sei an Papst Johannes XXIII. erinnert, der die â??Frauenfrageâ? zu den brennenden â??Zeichen der Zeitâ? erklÃ¤rte, die es im Lichte des Evangeliums zu bedenken gilt. 50 Jahre spÃ¤ter stellt sie nach wie vor ein â??Zeichen der Zeitâ? dar.

Die â??Frauenfrageâ? ist immer aber auch eine â??MÃ¤nnerfrageâ?. Weil Geschlechtergerechtigkeit als Zielvorgabe beide Geschlechter im Blick haben muss. Weil es konkret um die Chancengleichheit von Frauen und MÃ¤nnern in ihren jeweiligen individuellen LebensentwÃ¼rfen und LebensverlÃ¤ufen geht. Und weil es Geschlechtergerechtigkeit nicht ohne das aktive und Ã¼berzeugte Mittun von uns MÃ¤nnern geben wird.

Geschlechtergerechtes Handeln setzt geschlechtsbewusstes Denken voraus. FÃ¼r uns MÃ¤nner kÃ¶nnte das zum Beispiel die Erkenntnis sein, dass die traditionellen Geschlechterarrangements und die sie stÃ¼tzenden MÃ¤nner- und Frauenbilder Frauen diskriminiert und zugleich MÃ¤nner auf ein â??halbiertesâ?, nÃ¤mlich auf die Erwerbsarbeit fixiertes Leben reduziert haben. Und es kÃ¶nnte die Entdeckung sein, dass der Abschied von alten Rollenmustern fÃ¼r uns MÃ¤nner nicht nur den Verlust von Privilegien, sondern im Gegenteil neue Lebensgewinne bedeutet â?? ganz persÃ¶nlich, in unseren Beziehungen und in unseren Familien.

Die Einsicht Ã¼brigens, dass das traditionelle GeschlechterverhÃ¤ltnis in unterschiedlicher Weise zu Lasten von Frauen und MÃ¤nnern geht, hat schon vor gut zweihundert Jahren der Philosoph Friedrich von Schlegel formuliert. In einem Brief an seinen Kollegen Friedrich Schleiermacher schreibt er: â??Die Ungleichheit zwischen Mann und Frau, die Unterordnung der Frau unter den Mann, fÃ¼hrt zu einer Entzweiung der menschlichen PersÃ¶nlichkeit, die sich bei den MÃ¤nnern in einem Mangel an Unschuld, Liebreiz und Liebe, bei den Frauen in einem Mangel an Wissen und UnabhÃ¤ngigkeit Ã¤uÃert.â??

No image found

SPURENSUCHE.INFO

Spurensuche ist eine Möglichkeit, den "Gott des Lebens" zu entdecken.

Andreas Ruffing

Category

1. Allgemein